

- 11) **Biblische Zeitfragen**, gemeinverständlich erörtert. Ein Broschüren-
zyklus, herausgegeben von Professor Dr. J. Níkel, Breslau, u. Professor
Dr. J. Rohr, Straßburg. Erste Folge. Heft 7: Belser. Die Apostel-
geschichte. Münster. 1908. Ashendorffsche Buchhandlung. 8°. 31 S.
50 Pf. = 60 h. bei Bezug der ersten Folge 45 Pf. = 54 h.

Der bekannte Tübinger Gelehrte behandelt in dieser Broschüre fünf die
Apostelgeschichte betreffende Fragen: I. Verfasser und Zeit der Abfassung.
II. Glaubwürdigkeit. III. Bedeutung für die Kenntnis der Verfassung der Kirche.
IV. Chronologie. V. Textgestalt der Apostelgeschichte. Berechtigterweise nehmen
den größten Raum die beiden ersten Fragen ein, die nebst der dritten für das
ins Auge gefaßte Lesepublikum weitaus das größere Interesse haben. Daß man
von Belser, dem gewandten Exegeten und genauen Kenner besonders der Apostel-
geschichte nur Gediegenes erwarten kann, versteht sich von selbst; daher soll von
Meinungsverschiedenheit in Einzelheiten keine Rede sein. Nur den Zweifel können
wir nicht unterdrücken, ob nicht der Herr Verfasser von den Lesern, für die der
Broschürenzyklus bestimmt ist, nämlich die gebildete Laienwelt, zuviel
exegetische Kenntnisse voraussetzt. So klar und verständlich die Sprache ist,
so ist die sachliche Ausführung für Laien häufig zu knapp und kurz. Uebrigens
soll es uns freuen, wenn wir uns in unserer Ansicht täuschen und wir wünschen
dem Büchlein recht viele Leser.

St. Florian.

Dr. Moisl.

- 12) **Uvod do písma sv. Nového Zákona**. (Einleitung in
die Heilige Schrift des Neuen Testaments), II. Teil, I. Artikel von
den Geschichtsbüchern des Neuen Testaments. Jepsal Dr. San Lad.
Sýkora, ř. professor české fakulty bohosl. v Praze a kanovník
král. kolleg. kap. u všech Svatých na hradě Praž. Prag 1907.
Cyrillo-Methodsche Buchhandlung, Verlag St. Prokopi-Häredität in Prag.
Gr. 8°. 585 S. K 10.—

Im Anschlusse an den ersten Teil des vom verehrten Herrn Verfasser
veröffentlichten Einleitungswerkes in das Neue Testament (vgl. Theol. Quartal-
schrift 1906, II. Heft) erlaubt sich Rezensent nun von dem zweiten (speziellen)
Teile dieses Werkes den bereits erschienenen I. Artikel (von den Geschichts-
büchern) auf das wärmste zu empfehlen.

Zunächst handelt der hochw. Verfasser A) von den Evangelien im
allgemeinen (deren Namen, Zahl, Ueberschriften, Reihenfolge und Anlage)
S. 3—21, geht sodann zu den einzelnen Evangelien über, indem er das
vom heiligen Matthäus auf S. 21—123, das vom heiligen Markus
S. 123—197, vom heiligen Lukas S. 197—301 und das vom heiligen
Johannes S. 351—503 ausführlich bespricht und die bezüglichlichen Einlei-
tungsfragen im ganzen gründlich löst. In § 27 (S. 301—351) wird das Ver-
hältnis der drei ersten (synoptischen) Evangelien zueinander näher erörtert.
Hierauf wird B) der Apostelgeschichte (S. 503—549) eine eingehende Auf-
merksamkeit gewidmet. — Daß gerade in der Disziplin der Einleitungswissen-
schaft in die heiligen Bücher sich hinsichtlich der Beantwortung einzelner Fragen
wie auch der Auffassung ganzer Stücke mancher Widerspruch geltend macht, ist
nur natürlich. Bloß einige Punkte möchte Rezensent hier berühren. Die zu
gunsten einer hebräischen (aramäischen) Abfassung des Matthäusevangeliums
vorgebrachten Argumente (S. 42 ff.) sprechen gerade — nach dem Urgrunde
betrachtet — für die griechische Originalsprache, was sich aus der Auffassung
und Behandlung des griechischen Textes (S. 67 ff.) um so klarer ergibt, wie
Rezensent a. a. D. dargetan hat. — Eine wirkliche Ehe „zwischen Maria und
Joseph“ anzunehmen (S. 118), ist denn doch gar nicht notwendig; die Verlobung
reicht vollkommen hin und die richtige Exegese verlangt obige Erklärung keines-
wegs. Die Ansichten über den „Stammbaum Christi“ bei Matthäus und Lukas